

# Im Gespräch mit Sigrun Zobel



Schon 20 Jahre ist Sigrun Zobel in Herten für den BUND aktiv. In der einst größten Bergbaustadt Europas schuf sie mit drei anderen BUND-Aktiven einen Naturerlebnispark – auf dem Parkplatz einer stillgelegten Zeche. Tausende Kinder lernen hier jedes Jahr ihre natürliche Umwelt kennen. Severin Zillich sprach mit der Umweltpädagogin.

*Frau Zobel, wie lässt sich Natur an einem Ort erleben, wo einmal Tausende von Autos parkten?*

Die Ruhr-Kohle als Inhaberin der alten Zeche »Schlägel & Eisen« musste nach der Stilllegung den Boden des Parkplatzes austauschen – der auch nur ein Achtel unseres Geländes bedeckte. Hier konnten wir ein kleines Seminarhaus bauen, während der Rest des Gartens zum Landschaftsschutzgebiet zählt. Bärbel Höhn, damals Landesumweltministerin, sagte uns 1996 zu, den Erlebnispark zu fördern.

*Wie wirkt der direkte Kontakt mit Tieren und Pflanzen auf ihre jungen Besucher?*

Vor allem in Schulen und Kindergärten aus dem südlichen Herten oder Teilen Gelsenkirchens, wo noch viel Industrie ist, gibt es enorme Defizite bei der Naturerfahrung. Diese Kinder müssen wir ganz langsam an die Natur heranführen, müssen sie überzeugen, dass sie die Früchte aus dem Garten essen und die Bodentiere anfassen können und sich nicht sofort die Hände waschen müssen, wenn sie Erde berührt haben ...

*Herten wirbt heute als grüne Stadt für sich, und Naturerfahrung lässt sich ja beinahe überall. Sind organisierte Erlebnisprogramme überhaupt nötig?*

Oh ja, denn die meisten Eltern verbringen immer weniger Freizeit im Grünen. Viele Kinder sind sich selbst überlassen. Es dauert eine Zeit, um ihnen die Natur bewusst zu machen. Wenn wir etwa einen Tümpel

Sigrun Zobel (51) wuchs als Bergmannskind in Herne auf. Die gelernte Industriekauffrau organisierte jahrelang die Verschiffung von Stahlrohr für Bohrinseln. Nach der Geburt ihrer Tochter begann sie mit der Umweltbildung an Kindergärten und Schulen und fand beim BUND Herten Verbündete.

untersuchen, erwarten viele Kinder gleich die Sensationen, die sie aus dem Fernsehen kennen: Krokodile oder Seeschlangen ... Für die kleinen Tiere sind sie erst einmal kaum zu begeistern.

*Die Angebote des Erlebnisparks richten sich an ganz unterschiedliche Kinder – auch an solche »mit Handicap«. Was steckt dahinter?*

Ich habe eine Natur-Ergotherapie für Kinder mit Behinderungen konzipiert, die das Umweltministerium als Pilotprojekt gefördert hat. Dank der »Aktion Mensch« konnten wir dieses Projekt über drei Jahre nachhaltig gestalten, und die Erfolge bestätigen uns. So haben es halbseitig gelähmte Jugendliche geschafft, nach einem Jahr eine voll beladene Schubkarre zu fahren – und so tonnenweise Kies zu transportieren. Dadurch gewinnen sie unheimlich an Selbstbewusstsein, an Kraft und Energie.

*Was freut Sie bei der Arbeit mit Kindern besonders?*

Die meiste Freude macht mir gerade, dass unser Projekt für behinderte Kinder so gut angenommen wird. Die Kinder saugen das förmlich auf, sie haben ja vielfach kaum die Möglichkeit, einmal aus ihren Therapieräumen herauszukommen. Oft schämen sich zudem die Eltern (gerade diejenigen ausländischer Herkunft), mit ihren Kindern in die Öffentlichkeit zu gehen – diesen Kindern tut unser Erlebnispark besonders gut.

Aber letztlich sind alle Kinder in unserer Gesellschaft benachteiligt. Am liebsten würde ich sie darum alle häufiger in die Natur bringen.

*Wo stößt Ihr Konzept an seine Grenzen?*

Die Fördermittel der Naturschutzakademie NRW sind seit dem Regierungswechsel ganz stark zurückgegangen. Dadurch laufen derzeit etliche Projekte aus. Es ist aber ganz wichtig, dass wir nachhaltig arbeiten – und damit auch nachhaltig Eindruck machen können. Mit einem einmaligen Besuch kann man die Natur nicht lieben lernen. Die Kinder sollen die Natur durch alle Jahreszeiten erleben können.

Nach 15 Jahren Praxis kann ich sagen: Wir schaffen es in der Umweltbildung nicht, Menschen über den Verstand zur Umkehr, zum Naturschutz zu bewegen. Das geht nur über »Herz und Hand« – bei Erwachsenen wie bei Kindern.

*Vielen Dank für das Gespräch – und weiter viel Erfolg!*

BUND-Naturerlebnispark, 45699 Herten, Tel. 02366/82249, [bund-naturerlebnispark@onlinehome.de](http://bund-naturerlebnispark@onlinehome.de)